



Das Institut für Politologie der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau

und

die Friedrich-Ebert-Stiftung

laden ein zur Debatte

Jenseits der Jubiläen.

Geschichtspolitik im deutsch-polnischen Alltag.

10. Dezember 2018, 15:00 Uhr

Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau (UKSW)

ul. Wóycickiego 1/3, Gebäude 23, R. 401

Im Zuge der Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2015 hat das Thema Geschichtspolitik in Polen nochmals an Bedeutung hinzugewonnen. Spätestens seit jenem Jahr begann man Geschichtspolitik offen als Instrument zur Gestaltung der Innen- und Außenpolitik zu bezeichnen und die damit verbundenen Vorstellungen umzusetzen. Welche Rolle spielt Geschichtspolitik in verschiedenen Staaten, darunter Deutschland und Polen? Wie macht sich Geschichtspolitik im Alltag bemerkbar? Stellt Geschichtspolitik eine generelle Gefahr dar oder ist es möglich, sie mittels eines Regelwerks einzuhegen und auf diese Weise zu einer klugen Politik zu gelangen.

Diesen und weiteren Fragen widmen wir uns im Rahmen der Debatte „Jenseits der Jubiläen. Geschichtspolitik im deutsch-polnischen Alltag“, die an die gleichnamige Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung anknüpft.

Programm:

- 15:00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Radosław Zenderowski, Direktor des Instituts für Politologie der Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität
- 15:10 Uhr Einführung
Dr. Joanna Andrychowicz-Skrzeba, Friedrich-Ebert-Stiftung in Polen
- 15:20 Uhr Geschichte als Element politischen Handelns
Dr. Manuel Becker, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 15:35 Uhr *Debatte „Jenseits der Jubiläen. Geschichtspolitik im deutsch-polnischen Alltag“*

Prof. Dr. Antoni Dudek, Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau
Dr. Maria Kobielska, Jagiellonen-Universität Krakau
PD Dr. Anna Warakomska, Institut für Germanistik der Universität Warschau
Dr. Manuel Becker, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Moderation: **Prof. Dr. Klaus Ziemer**, Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität
- 17:00 Uhr Abschluss der Debatte

Wir bitten um eine Bestätigung der Teilnahme bis zum 07.12. an biuro@feswar.org.pl oder telefonisch unter der Nummer +48 22 831 78 61.

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Es wird simultane deutsch-polnische Übersetzung angeboten.